QK 313
v. Ponickau
1
Z d
3935
2,334

CHEDER PROPHETICU

Prophetische Schlaffkammer.

Betrachtet vnd beschawet

ex Esaia 26. v. 20.

Bey dem Christlichen / Adlichen / Volck-

reichen / Ansehnlichen Leichen begängnüß:

Der weyland:

Edlen / viel Ehr-tugendsamen Frawen

Mariannen gebornen **Postizin**:

Des auch

Wol-Edlen / Gestrengen / Ehrenvesten /

Wolbenambten

Wolff-Christophs von Ponnickaw

vnd Rammenaw: Hertzgeliebten

Gemahlin.

Welche nach entbindung einer Todten

Frucht nach grossen außgestandenen Schmertzen:

den 24 Martij h. 10 frue gedültig vnd beständig in Christo

JEsu (in Budissin) sanfft vnd selig entschlaffen: Hernach

den 16 Aprill. doselbsten zum Thumb in die Erde

beygesetzet worden.

Auff begehren in Druck verfertiget

Von M. Johann Zeidlern der Budissinischen

1626

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Dem
Wol-Edlen / Gestrengen / Ehrn-
vesten / Hochbenambten
Christoff von Nostiz:
auff Leichnamb vnd Zimpel / ꝛc.
als Herrn Vatern:

Der Edlen / viel Ehr-tugendsamen
Frawen
Annen Nostizin / gebornen Rodewi-
zin als Hochbetrübten Frawen Wuttern:

Ingleichen
Dem auch Wol-Edlen / Gestrengen /
Ehrnvesten / Wolbenambten
Wolff Christoff von Ponnickaw vnd
Rammenaw: als Leidtragenden
Herrn Wittwern.

Meinen allerseits hochgeehrten Junckern vnd
Frawen zur wolmeinenden affection
sampt wündschunge
Des Segens im Hause /
Des Trostes im Hertzen
vbergiebts
M. Z.

Wol-Edle/ Gestrenge/ Ehren-veste / Hoch vnd Wolbenambte Junckern: So wol/ viel Edle/ Ehrentugendsame/ Gestrenge Frawen: Allesampt durch das Blut IESV CHRISTI thewer geAdelte Hertzen: Ich gedenck noch jmmer an die schöne recht Adeliche invention, so ich einmals von jhrem Herrn Eidam/ dem Edlen von Ponnickaw/ als betrübten Witwern gehöret; als er mich zu jhm erfodern lassen/ vnterredung zu pflegen; wegen seiner vielgeliebten/ abgelebten Adelichen Mariannen: eine Sermon zuhalten/ auch jhme von andern dozumal anwesenden gleichsam wolte sinistrè außgelegt werden; warumb er denn mir (als einer wegen/ der dozumal einfallenden Osterlichen ferien, sonsten occupirten Person) solches nicht ehe angemeldet vnd insinuiret. Gab er zur Antwort: Er hilte dofür/ mit einem guten wolgefasten Prediger were es fast/ wie mit einem guten Faß Weine; man dürffte denselben nicht lange probiren vnd anzäpffen/ wenn ein gut Freund käme/ so hette man schon im Keller einen guten vorrath. Die application will ich nicht machen: ein jeder kan des Adelichen Herrn ἀπόδοσιν leichtlich ersinnen. Dieses als ichs vernommen/ fiel mir tieff ein/ gedachte/ entweder er muß den Augustinum gelesen/ oder sonsten von einem andern gehöret haben: oder welches glaublicher mit einen statlichen ingenio

ug. Serm. 185
om. 10. f. m.
. seqq.

begabet

Encomium Defunctæ.

WAs nun die Ankunfft / Leben vnd Abschiedt / dieser Adelichen Frawen Wariannen belangend / verhelt sichs mit denselben gründlich wie folget:

Anno Christi 1602. kurtz nach Weyhenachten / ist die Edle vnd viel Ehrentugendreiche Frawe Warianna / geborne Nostizin / des Wol Edlen / Gestrengen / Ehrnvesten vnd Wolbenambten Wolff-Christoffs von Ponickaw vnd Rammenaw / Hertz vnd vielgeliebte Haußfraw / deren wir jtzo diesen letzten Ehrendienst erzeiget / vnd zu jhrem Ruhebettlein das geleite gegeben haben / aus dem Adelichen Ohralten Hause Bärtelßdorff / von Adelichen Ritterlichen Geschlecht vnd Stamme derer von Nostitz vnd Rodewitz im Wargrafftumb Ober Lausitz zur Welt geboren / vnd bald darauff zu der andern Geburt / dem

Wasser-

Wasserbade der H. Tauffe befördert worden/ alda sie durch das Allerheiligste Blut Christi von Sünden gewaschen/ vnd jhr Name in das Buch des Lebens / vnter die Außerwehlten/ vnd durch die Edlen Blutströpfflein Jesu Christi recht Geadelten Kinder Gottes eingeschrieben / vnd dessen zum steten gedechtnüß/ vnd erjnnerung des mit GOtt auffgerichteten Bundes genennet worden Marianna.

Jhre Ankunfft aber ist diese:

1 JHr Herr Vater ist der Wol Edle / Veste Strenge / Ehrenveste vnd Wolbenambte Christoff von Nostitz auff Leichnam vnd Zimpel / jtzo in imstehendem Hertzlichem betrübnüß kegenwertig.

2 Jhre Frawe Mutter ist die Wol Edle / viel Ehren vnd Tugendreiche Frawe Anna Nostitzin / geborne Rodwitzin außm dem Hause Bärtelßdorff am Queiß / welche gleichesfalls zu gegen / vnd jtzo jhrer Hertzliebsten Tochter mit Mütterlichen hertzlichen Liebeschränen das geleite zu jhrer Ruhestäte geben muß.

Jhres

Ihres Herrn Vatern Fraw Mutter ist gewesen / die weyland Wol Edle / viel Ehren vnd Tugendtreiche Fraw Anna / geborne Berßdorffin / auß dem Hause Lautitz. 3

Ihrer Fraw Mutter Mutter ist / die auch Wol Edle / viel Ehrentugendtreiche Fraw Vrsula / geborne Kalckreiterin auß dem Hause Lypse / welche nu in jhrem hohen Alter auch zugegen. 4

Ihres Herrn Vatern Vater Mutter ist gewesen / eine Bcherzin / auß dem Hause Steinkirche. 5

Ihrer Fraw Mutter Herrn Vatern Mutter ist gewesen / eine Lottizin / auß dem Hause Borckerßdorff. 6

Ihres Herrn Vatern Fraw Mutter Mutter ist gewesen / eine Tzirnhausin / auß dem Hause Nauselitz. 7

Ihrer Fraw Mutter Grosse Mutter ist gewesen / eine Raußdorffin / auß dem Hause Tüllendorff. 8

Auß diesem Ohralten löblichen Adelichen Stamm vnd Geschlecht derer von Nostiz vnd

Rodewiz/ ist vnsere selig verstorbene herkommen/ entsprossen vnd gezeuget worden; Ist nicht nötig Ihre 16 Ihrahnen zuerzehlen/ weil dieselben ohne das rühmlich vnd bekant.

WAs Ihr leben vnd wandel anlanget / so ist dieselbe von jhren lieben Eltern bald von Jugend auff / in der furcht vnd vormahnung zum HERRN / zu allen Christlichen Tugenden / sonderlich aber zu warer Pietet vnd Gottesfurcht aufferzogen worden / die sie ferner in dem heiligen Catechißmo / vnd in den Glaubens Artickeln vnd Bekendtnüssen der Augspurgischen Confession vnterrichten lassen / dahero Sie viel schöner Gebetlein/ Psalmen / vnd Biblischer Sprüche erlernet vnd gefasset / derer Sie sich auch hernach zur täglichen übung der Gottseligkeit gebrauchet/ vnd damit einen guten grundt in jhrem Christenthumb geleget.

Vnd nach dem Sie das 19 Jahr jhres Alters erreichet / ist Sie auß sonderbarer schickung vnd Providentz des Allmechtigen/ auch vorgehabten Rath jhrer lieben Eltern

vnd

vnd nahe anverwandten Blutsfreunden Ehelichen versprochen vnd vertrawet worden/ Dem WolEdlen / Bestrengen / Ehrnvesten vnd Wolbenambten / Wolff-Christoffen von Ponnickaw vnd Rammenaw / das Eheliche Beylager gehalten worden / in dem Adelichem Hause Johmen/ Anno 1622. den 8. Februarij.

Mit welchem jhrem hertzliebsten Juncker Sie zwar gar eine freundliche/ friedliche vnd gewündschte Ehe besessen/ also/ daß gewiß vnter jhnen in zweyen Leibern/ recht ein Hertz/ ein Sinn vnd Wille gewesen/ vnd zu wündschen stünde/ wann es dem Allmechtigen Gott so gefallen hette/ daß Sie gar viel Jahr in diesem Leben einander hetten beywohnen sollen: Aber es hat jhren trewen GOtt anders beliebet / daß Sie mit einander nicht lenger/ als nur vier Jahr vnd sechs Wochen Ehlichen beygelebet / da der gnedige GOtt / mit diesen jungen Adelichen Eheleuten die schmertzliche διχοτομίαν oder scheiden angestellet. In welchem Ehestande sie zwar vor mehrmals mit dem lie-

ben Ehesegen zuerfrewen angefangen / Aber doch nach seinem vnerforschlichen Rath vnd Willen / solche frewde in leidt vorkehret / biß Er sie hernachmaln mit einem jungen Töchterlein verehret / vnd die selig verstorbene eine frölliche Kinder Mutter werden lassen. Der trewe Barmhertzige GOtt vnd Vater / segen daß Ehpflantzlein vnd Mutterwäißlein / vnd erhalte dasselbe bey standhafftiger gesundheit / vnd langem leben / vnd lasse es groß vnd viel werden auff Erden.

Was ferner den Christlichen Wandel vnd leben vnserer in Gott ruhenden betrifft / so kan derselben mit guten grunde der Warheit nachgerühmet werden zu jhrem seligen Ehrengedechtnüß / daß gleich wie sie von Jugend auff von jhren lieben Eltern zu aller Gottesfurcht / Zucht / Erbarkeit / Gebet vnd andern Christlichen Tugenden erzogen: Also habe Sie sich von denen Jahren an / da Sie zu jhrem verstande komen / aller gebühr / nach jhrem Christentumb / gegen GOtt / jhren lieben Eltern vnd Groß Eltern / Geschwister / jhren Nechsten / vnd sich selbst beweiset.

Gegen

Gegen Gott ist sie gewesen demütig/ vnd Ehrerbietig / denselben Kindlich gefürchtet/ seinen heiligen Namen fleissig angeruffen/ Abends vnd Morgens jhre Bet vnd Andachts stunden gehalten/ vnd nichts angefangen/ Sie habe sich dann jhrem trewen GOtt mit Leib vnd Seel befohlen vnd ergeben; Vnd wie sie zu dem lieben Gebet von Kindheit auff trewlich gehalten worden / also hat sie jhr dasselbe hernach / da Sie erwachsen vnd zu jhrem Ehrenstand kommen/ mit einem rechten ernst vnd eyfer angelegen sein lassen/ vnd sich nicht zu groß gedeucht / wenn gleich auch frembde Leute dar gewesen / vor vnd nach dem Essen/ mit gefaltenen Händen/ vnd berümbter Ehrerbietung / sampt jhrem lieben Juncker vor den Tisch zutretten/ das Benedicite vnd Gratias / neben jhren Psalmen vnd Gebetlein zu sprechen / vnd für seine Zeitliche vnd Ewige/ Geistliche vnd Leibliche Wolthaten zu dancken/ vnd ferner darümb zu bitten.

Vnd weil Sie aus stäter anhörung Göttliches Worts erlernet / das alle Menschen

Sünder / vnd derowegen dem Zorne Gottes vnterworffen / als hat Sie sich auch dafür erkennet / für den Gerechten Gott gedemütiget / sich Jährlichen zu vnterschiedlichen mahlen sampt jhrem lieben Juncker / vnd gantzen Hofgesinde in hertzlicher Bußfertigkeit zum Beichtstuel gefunden.

Gegen jhren lieben Eltern vnd Groß-Eltern hat Sie sich die zeit jhres lebens alles Kindlichen gehorsams / lieb vnd trew befliessen / vnd dieselben mit willen nicht einmahl erzürnet; wie sie dann auch hernachmals / als sie Verheyrathet worden / nicht weniger dieselbe Hertzlich geliebet / vnd geehret: Dahero sie die Väterlichen vnd Mütterlichen Liebeszähren desto häuffiger vergiessen thun.

Was für eine Hertzliche liebe vnd trewe zwischen jhr vnd jhrem Adelichen Geschwister / so wol jhrer Adelichen Freundschafft gewesen / bezeugen die Leidtragenden mit jhren Liebeszeeren / so jhnen mildiglich zu den Augen herauß dringen.

Ihr hinterlassener Herr vnd Eheman /

gibt

gibt jhr selber das Ehrenzeugnüß; daß sie jhn jederzeit in Ehelicher Keuschheit geehret / gebührlichen respectiret, Hertzlich geliebet / vnd jhm alle Eheliche trewe erwiesen / dahero er auch jetzundt jhren Tödtlichen abgang desto schmertzlicher betrawret vnd bethränet.

In Summa / die selige Frawe hat sich nach jhrer hertzliebsten Eltern trewer lehr vnd vermahnung eines recht Erbarn / Auffrichtigen / Christlichen lebens vnd wandels beflissen; daß Sie gegen andere sich freundlich / dienstheffrig / gutthätig / ohne falsch vnd heucheley erzeiget; Schandbare wort vnd Narrentheidung von jhr nicht gehöret worden; sondern vielmehr in allen Geberden / Gesprechen / Worten vnd Wercken / Erbar / Schamhafftig / Züchtig / Keusch sich bewiesen / vnd aller leichtfertigkeit von Hertzen Spinnenfeindt gewesen.

WAs aber jhren seligen Abschiedt belangend / verhelt sichs mit demselben kürtzlich also. Gleich wie Sie sich in jhrem gantzen leben Gottfürchtig erzeiget / vnd allezeit der

Christlichen gedult beflieſſen / alſo hat ſie ſich vor / in vnd nach jhrem kreiſten / ſo wol verhalten / Dann da hat ſie anfänglich GOtt dem Allmechtigen hertzlich gedancket / daß Er ſie in jhrem Eheſtand geſegnet / darneben jhn auch fleiſſig angeruffen / Er wolle ſie / wo es ſein Väterlicher Wille / in gnaden entbinden / vnd ſie vnd jhren lieben Vnckern / ſo wol auch die gantze Adeliche Freundſchafft / mit einer lebendigen vnd wolgeſtalten Leibesfrucht erfrewen vnd beſeligen; Als aber die Geburtſtunde herbey kommen / vnd die ſchmertzen angangen / hat ſie wider GOtt im geringſten nicht gegruntzet noch gemurret / ſondern ſich dem Willen jhres Himliſchen Vaters in Kindlicher demuth vnterworffen.

Als ſie nun Gott nach lang vnd ſchweren außgeſtandenkreiſten endlich entbunden / vnd einen Todten Sohn gegeben / hat man zwar vermeinet / es würde numehr mit der Frawen Muttern keine noch haben / Inmaſſen es dann jhr lieber Vncker vnd Chriſtliche Eltern an verordneten Mitteln vnd Artzneyen in ge-

ringsten nicht mangeln lassen / aber es hat dem lieben GOtt ein anders gefallen / Dann weiln Sie an ihren kräfften sehr abgemattet gewesen / hat sich die schwachheit je mehr vnd mehr gehäuffet / also / daß sie selbst gespüret / Sie würde dieses Lagers nicht auffkommen / darümb sie sich auch recht Christlich zum Abschiedt gefast gemacht / vnd sich allezeit der mächtigen hülffe vnd beystandes ihres Erlösers vnd Seligmachers getröstet.

Als es aber kam auff den 24 Martij / den letzten Tag ihres Jammerthals / hat sie ihren lieben Junckern vnd Eltern mit Hand vnd Mund gesegnet / vnd darmit zuverstehen gegeben / sie wolte sich nun des irrdischen vnd vergänglichen wesens gantz vnd gar entschlagen / vnd nur vmb das Himlische bekümern ; Vnd als Sie der Herr Diaconus dieser Stadt vermahnete / Sie solte sich erinnern ihrer empfangenen Tauffe / da sie von ihren Sünden gereiniget vnd gewaschen worden / hat Sie frewdig nachgesprochen / vnd gesagt : Ich bin auff JESUS Christum getaufft / Jesus

Christus hat mir die Ewige Seligkeit erworben/der wird mich auch darzu begleiten/ denn wer auff JEsum Christum stierbet/der ist wol gestorben/ vnd bleibet in Ewigkeit vnverdorben. Hat darauff ein schönes tröstliches vnd Geistreiches Gebet/welches sie/wie jhr vielgeliebter Juncker selbst zeugen muß/ auch bey gesunden Tagen/Morgends vnd Abends/ ja fast Stündlich gesungen vnd gebetet/ gesprochen/das sich so anfänget: Im Leben vnd im sterben/ ist das mein höchster Trost/ das ich zum Ewigen Leben/durch Christum bin erlöst/Deß frew ich mich von Hertzen/wündsch demnach alle stund/ weil all mein klag vnd schmertzen/ wird allda haben ein end. Vnd wie die wort ferner lauten.

Als es nun kam Morgens vmb 10 Vhr/ gemeltes Tages/da haben sich die Todeszüge herbey genahet/vnd die sprache begund schwach zu werden/da hat jhr der Herr Diaconus vorgebete/als: Wenn mein Stündlein verhanden ist/ vnd ich soll hinfahren mein Strassen. Item: Allein nach dir HERR JEsu verlanget

langet mich / allein an dich Herr Jesu gleub ich / hoffe gewiß der Himmel soll mein werden / ꝛc. Auff meinen lieben GOtt / traw ich in angst vnd noth / ꝛc. Herr Jesu / Dir lebe ich / Dir sterbe ich / ꝛc. Herr Jesu in deine Hende befehl ich dir meinen Geist / ꝛc. Herr Jesu nim meinen Geist auff / ꝛc. Vnd als sie gemelter Herr Diaconus gefraget / ob sie auch solches vernehme / vnd ob sie auff Christum Jesum wolte leben vnd sterben; Hat sie darauff jhre Hand auffgehaben / den Mund gereget / vnd gnugsam zuvorstehen geben / daß sie noch bey guter vernunfft were / vnd ehe man es fast gemercket / ist Sie wie ein Liechtlein verloschen / vnd also sanfft im HERRN entschlaffen / im 23 Jahr jhres alters.

Der trewe GOTT verleyhe der Todesverbliechenen Frawen / eine sanffte vnd selige ruhe / vnd dermahl eins am Jüngsten Tage / mit allen Christgleubigen eine frölliche Auffersteyung zum Ewigen Leben / durch Christum Jesum / Amen.

Zu Budissin / bey Nicolao Zipsern.

Za 3935 (8)k

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-83277-p0018-8

QK 313

CHEDE

Prophet

Bey dem C

reichen/ A

Edlen / vie

Marian

Wol-Edle

Wolff-Ch

vnd Ra

Welche nac

Frucht nach gr

den 24 Martij h.

JEsu (in Budiss

den 16 April

Auff

Von M. Jo

1 6) Kirch

v. Tonickan

Kodak LICENSED PRODUCT
KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Inches Centimetres

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-83277-p0019-8